

Presseerklärung

Auf Kriegsende hinwirken statt weiter eskalieren

Zu Berichten, wonach Hanau auf einer Liste möglicher russischer Angriffsziele steht, erklärt die Hanauer Friedensplattform: Auf dieser Liste befinden sich 21 europäische Unternehmen, die Drohnen oder Komponenten an die Ukraine liefern – darunter die 3W Professional GmbH in Hanau-Großauheim.

Die dort produzierten Drohnenantriebe wurden offensichtlich militärisch eingesetzt. Nach einem Angriff ukrainischer Militärs auf eine zivile Silvesterfeier am 1. Januar 2026 in Chorly (Region Cherson) wurden Drohnenbauteile mit Firmennamen und Logo der Hanauer Firma gefunden. Bei dem Angriff wurden 24 Menschen getötet und viele verletzt. Und bereits am 28.4.2024 berichtete die Jüdische Allgemeine, dass ein Motor der Firma 3W in einer Kampfdrohne der Hisbollah entdeckt wurde, die in Nordisrael einschlug.

Leider ist dies keine russische Desinformation oder Panikmache, wie u.a. von OB Kaminsky behauptet. Im Sinne der von ihm geforderten Transparenz wird deutlich: Die Großauheimer Firma stellt zivile Drohnenmotoren her, die auch militärisch genutzt werden. Eigentlich zivile Produktion wird so Teil militärischer Lieferketten. Die Konsequenz ist gravierend: Hanau wird zunehmend in den Ukrainekrieg eingebunden – und damit zur potenziellen Zielscheibe.

Wir kritisieren scharf die zunehmende Verflechtung deutscher Industrie mit der Drohnenproduktion für den Krieg. Die strategische Rüstungszusammenarbeit mit der Ukraine muss beendet werden. Zum Schutz der Hanauer Bevölkerung sollten die in Hanau produzierten Drohnenantriebe ausschließlich zivil genutzt werden dürfen. Wir fordern Oberbürgermeister Kaminsky auf, sich dafür einzusetzen. Statt weiterer Eskalation braucht es endlich politische Initiativen zur Beendigung des Krieges und der Rüstungsproduktion – in Hanau und anderswo.